

Finissage vom KBB vom 5. Juli 2015

Vieles wurde schon ersonnen
wir aber, haben es begonnen!
Denn was nützt ein langes warten,
der Erfolg, kommt nur durch Taten

Ich denke ans Posthalterhaus
wie sah es doch so reizvoll aus
nachdem wir es schön ausstaffiert
mit Werken, die die Räume ziert,

es ist BEWEGUNG doch geworden
wir hatten Mut, und keine Sorgen
die Zukunft hat für uns begonnen
und es entstanden neue Wonnen

Und bald erwacht' ein neues Ziel:
Das alte Schulhaus Gosswil.
Was für wunderbare Räume...
und was für unerfüllte Träume!

denn nach kurzer Weile schon
blieb für uns nur Illusion,
denn Neider gibt es überall:
Im Bundeshaus, im Hühnerstall

im Fussball wie im Turnverein
im fernen Land, und auch daheim,
Politik wird auch nicht verschont,
doch Neid hat sich noch nie gelohnt.

Ja, leider mussten wir erfahren,
s'gibt Leute, die mit Neid nicht sparen:
doch Neider sind, ich sag's gelinde,
in meinen Augen: nur Gesinde!

Doch dann, ein neuer Anlauf kam,
weil Bärnu's in die Hände nahm
wir sassen nicht vor'm leeren Teller,
ein neuer Plan: Der Sandsteinkeller!

wo früher einst Kartoffeln lagen
erblüht in heissen Sommertagen
ein Kunterbunt aus Stahl und Bild,
ein Drachen vor des Siegfrieds Schild

ein Spinnennetz, s'ist kaum zum Sagen:
der Merwin hatte zugeschlagen.
Auch Bärnu, mit den grossen Bildern,
es ist nicht einfach sie zu schildern

doch prägen sie den grossen Raum,
zu übersehen sind sie kaum.
Wohl abgestimmt in Form und Farben
sie ebenfalls für Kundschaft warben.

Im andern Raum, im Raum 'der Frauen'
man darf sich ruhig hin getrauen,
wie schnell entsteht doch Sympathie,
es ist der Raum der Harmonie.

Werke von Tania Zimmermann,
man schaut sie immer gerne an,
und gegenüber, weils gefällt
hat Theres Lehmann ausgestellt

und dann, ganz hinten in dem Raum,
man übersieht die Werke kaum
Franziska Mosers Farbenpracht
und zwar sehr Grafisch dargebracht

und weitere kunsterfüllte Spuren
hinterlassen die Skulpturen.

Ich hätte ihn vergessen, fast,
wir hatten auch noch einen Gast:
Den Roman Candio, liebe Leute,
fast ein jeder kennt ihn heute

er hat den Weg zu uns gefunden
und während all den feuchten Stunden
so ein paar Werke präsentiert
und gleich den Haupteingang verziert.

War da nicht auch noch, kurze Zeit,
meine eig'ne Wenigkeit
mit ein paar Bildern angekommen
die ich dann wieder mitgenommen?

Des Sandsteinkellers Feuchtigkeit
fand nicht gebührend Einigkeit
mit meinen Bildern, wirklich nicht,
und darum war es meine Pflicht

sie abzuhängen um zu retten
und von der Feuchtigkeit zu gätten.
Der Leseabend war mein Glück,
gab mir Zufriedenheit zurück.

Was mir noch bleibt, das ist zu Danken
für all die vielen Schweizer-Franken
von unseren gnädigen Sponsoren.
Das Geld, glaubt mir, ist nicht verloren

es gibt uns Kraft für neue Taten
wir brauchen gar nicht lang' zu warten,
die Kasse bekommt keine Löcher
denn neue Ideen stecken im Köcher!

Auch Roschee möcht ich ein Dankeslied singen,
dank ihm wird auch Neues uns wieder gelingen.
Und nicht zuletzt ein Dankeschön
den vielen Besuchern, die unsere Werke gesehn.

Zusammenfassend hört was ich sage:
Es bleiben für uns: unvergessliche Tage.
Wir lassen uns den Mut nicht nehmen
und wer's versucht, der soll sich schämen.

Das schleckt uns auch kein Geissbock weg:
KUNST BEGEGNUNG BUCHEGG bewegt!

Euer Roberto